

ist Essen und Saufen, ein Nüchternen soll selten zu sehen sein, und um sich im Kriegshandwerk zu üben, hauen sie die Bäumchen und das Gesträuch in einem jungen Schlag in der Nähe ihres Aufenthalts nieder. Diese Masse mußten wir auch hier in der Stadt sehen. Die armen Teufel mußten am 4ten aus ihrem Lager aufbrechen, durch Saarbrücken über die Saar, durch St. Johann gegen St. Ingbert marschieren und sich hinter Monplaisir bis Abends 10 Uhr verweilen, worauf sie dann ganz stille über die Schiffbrücke zurück wieder durch einen Umweg in ihr Lager einrückten.

Nur wenige von ihnen hatten Flinten, andre gradgebogene Sensen an langen Stangen, andre Aerte, andre Heu-, Mist- und Dfengabeln, den meisten kam ihre neue Situation selbst so lächerlich vor, daß sie laut lachten, womit die regulären Truppen wacker einstimmten. Andre furchtsamere suchten durch ein herausgewürgtes *vive la république!* ihr Lachen oder auch mitunter ihren Schmerz zu unterdrücken.

Wie es scheint, sind unsre Republikaner nicht mehr so ganz sicher vor einem Besuch der Deutschen, als sie sich vor einiger Zeit wähnten. Ihre bedenklichen Gesichter verkünden uns solches, und von dem so sehr ausgebreiteten Rückzuge der Preußen ist es ganz stille. So viel ist gewiß, daß in der Nachbarschaft, besonders in dem hintern Cölllerthal, deutsche Husaren spuken. Dies beweist uns der Umstand, daß keine Landleute aus dieser Gegend mehr in die Stadt kamen, daß die Zehendbeständer die Zehendfrüchte nicht geliefert und die Franzosen solche nicht geholt und daß sie ihre Glocken-, Früchte- und Heudiebereien nur auf die nächstgelegenen Dörfer des Cölllerthals eingeschränkt haben. Noch einen überzeugendern Beweis giebt uns eine kleine Affaire, welche eine Patrouille von Carabiniers (den 10. Sept.) mit Deutschen am Neuhaus anderthalbe Stunden von hier gehabt hat und die wahrscheinlich nicht zum Vortheil der ersteren ausfiel. Denn den Tag hernach haben die Schändlichen das herrschaftliche Haus, das Hofgebäude, die Schäferei und alle übrigen Gebäude auf dem Neuhaus aus Rache angesteckt und mit allen darin befindlichen Geräthschaften, Früchten und Gefüttern der Jäger und Pächter abgebrannt. Seitdem